

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz

**Band:** 78 (2000)

**Heft:** 7-8

**Rubrik:** Gedichte

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# GEDICHTE

## Gedichte gefunden

### Aus Heft Nr. 6/2000

- Zufriedenheit ist mein Vergnügen
- Vom Himmel chunts gfloge
- Ich hab Ehrfurcht  
vor schneeweissen Haaren
- Jetz isch si cho, die heilig Nacht
- O bimbo
- Am eis, am eis, was gaht, weiss keis
- ... und dänn die Ornig i de Chischte
- Einen goldenen Wanderstab
- O Meiteli, wo häsch du au dis Härrz
- St. Meinrad floh das Waffenspiel
- Ein edler Mann, uns wohl bekannt
- Frösche und Kröten
- Jesus meine Zuversicht

## Gedichte gesucht

Gleich drei Wünsche für eine liebe Bekannte hat Frau D.V., nämlich «**Wenn ich traurig bin, geh ich zum Friedhof hin...**»; das zweite Lied handelt von einem «**Schwarzbraun Mägdelein...**», und vom dritten weiss sie nur, dass eine «**Rinderherde**» darin vorkommt.

Frau B.E. suchte oft Gedichte und Lieder, und sie freute sich immer, wenn sie fündig wurde. Jetzt hat sie selber einen Wunsch, braucht sie doch immer wieder Material für Senioren-Nachmittage. Wer kennt das Lied «**Wie bang isch mir da obe, so nah de Gletschere zue...**»?

Aus dem Bernbiet kommt der Wunsch von Frau V.B. Sie würde sich über das Gedicht «**DMuetter**» von Ernst Balzli sehr freuen. Darf sie hoffen?

Frau E.G., die zu den regelmässigen Sucherinnen gehört, hat selber einen Wunsch. Zum Teil nur kann sie ein Gedicht von den Bourbakisoldaten noch auswendig: «**In Reihen lagen schwach und fahl Bourbakisoldaten im Hospital...**» In diesem Gedicht soll es sich um das Brot von der Mutter handeln – das noch als kleiner Hinweis für unsere fleissigen Helfer/innen.

Dann würde sich Frau R.B. über zwei Sketches freuen. In einem davon heisst es «**Lieber allein als...**». Im zweiten wird die **Eierverkäuferin 100 Eier bei der Gerichtspräsidentin los**. Obs trotz der dürftigen Angaben möglich ist, die Zwiegespräche zu finden?

Ein Gedicht, dessen Inhalt wohl manchen von uns bekannt vorkommen mag, sucht Frau H.A., nämlich «**Das Geld ist rar**». Zu Beginn heissts, «dass niemals so traurige Zeiten gewesen, braucht man nicht erst in der Zeitung lesen...»

Für einen Bekannten in Amerika sucht Frau H.F. das Gedicht «**Grüezi ist ein schöner Gruss, Grüezi hat noch Hand und Fuss...**».

Einen ganz besonderen Wunsch hat Herr O.G. Seine Mutter hat den Kindern jeweils ein Gedicht oder Gespräch vorgetragen, das vermutlich von Emilie Locher-Wehrli stammt. «**Der Dekan – Dekan heisst es im Gespräch – kommt auf Besuch, die Kinder verstecken sich hinter dem Kachelofen und hoffen, dass der Besucher nicht den ganzen Kuchen aufisst, sodass sie auch noch ein Stücklein bekommen.**» Die Mutter sprach alles im Bündner Dialekt. Ob jemand helfen kann?

Frau H.R. konnten wir viele Wünsche erfüllen, doch uns fehlt «**Zehn kleine Negerlein, die gingen in die Scheun...**». An dieses alte Kinderlied erinnert sich vielleicht noch jemand. Dann sucht sie auch das Nachtwächterlied «**Hört ihr Leut und lasst euch sagen...**».

Es wäre ein Wunder, glaubt Frau R.H., wenn unsere Leserinnen und Leser das Gedicht finden würden, das sie schon lange sucht. Sie erinnert sich nur noch an ein kleines Bruchstück: «**Wenn der Osten schon sich rötet, steht im Westen noch der Mond...**» Nun, wir hoffen auf das Wunder.

## Leserstimmen

Die Überraschung war gross – nie hätte ich gedacht, dass so viele Gedichtbotschaften bei mir eintreffen. Ich möchte allen Damen und Herren ganz herzlich danken. Zudem habe ich gewissermassen als Dreingabe das zweite Roland-Lied erhalten – tatsächlich ein wunderbares Geschenk. *Herr U.C.*

Danke für das «Margritli-Couvert». Ich war sehr überrascht über die Reaktion so vieler Leute und auch gerührt, dass sogar die Tränen kamen. *Frau E.S.*

## Neue Rubrik

Viele Jahre war die Rubrik mit gesuchten und gefundenen Gedichten ein Markenzeichen der Zeitlupe. Wir erweitern ab nächster Nummer diese Rubrik und geben Ihnen die Möglichkeit, hier auch Menschen zu suchen, die Ihnen lieb geblieben sind, die Sie aber aus den Augen verloren haben: den Freund aus jungen Jahren, den Schatz in der Schule, den Mitstudenten vom Gymnasium oder den Kollegen aus der Lehrzeit, den Kameraden vom Militärdienst oder vom Sportverein, einen früheren Nachbarn oder Reisegefährten. Menschen also, die Sie vermissen und von denen Sie gerne ein Lebenszeichen hätten. Senden Sie Ihre für die Suche nötigen Angaben an unten stehende Adresse. Natürlich können Sie in dieser Rubrik auch weiterhin Gedichte suchen und auch gefundene Gedichte einsenden.

Zeitlupe, Suchdienst,  
Postfach 642, 8027 Zürich

Ich bin überwältigt über so viele Zuschriften für das Lied «**Wenn i mau alt bi**». Danke! – Einen besonderen Dank sende ich auf diesem Wege an «ein älteres Semester aus dem solothurnischen Leimental» für die liebenswürdige Zustellung einer Kassette mit Liedern von Franz Hohler. Auch darüber habe ich mich sehr gefreut. *Frau R.S.*

Für die vielen Zusendungen von «**Immerdar enthüllt das Ende**» möchte ich allen herzlich danken. Dieses Gedicht von Bergengruen gibt mir immer wieder Mut und Trost! *Frau M.V.*

Vor einiger Zeit haben Sie mir Kopien von gefundenen Gedichten geschickt. Darüber habe ich mich sehr gefreut, denn ich habe die Absicht, eine kleine Gedichtsammlung aufzubauen. (Übrigens, ich bin 18 Jahre alt und lese regelmässig Gedichte.) Nun fehlt mir noch der in Ihrer März-Zeitlupe gesuchte «**Pantoffelheld**». Zum Voraus besten Dank für eine Kopie. *Herr D.T.*

*Elisabeth Schütt*